



# AT WORK

EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS | MÄRZ 2012

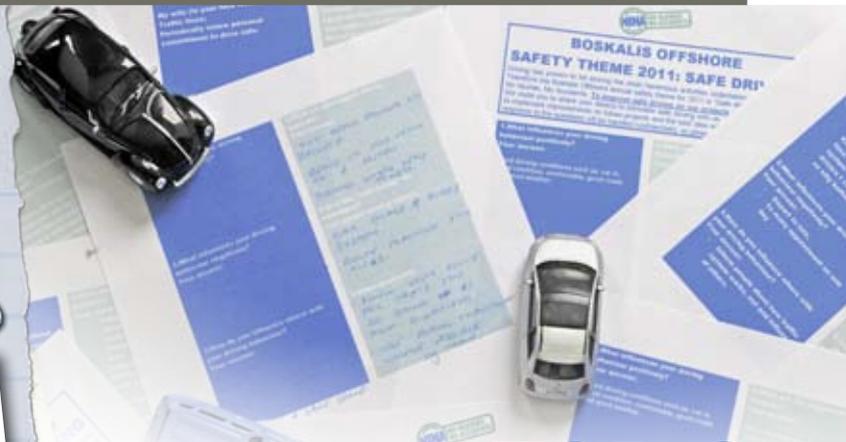
Jeden Monat berichtet ein Kollege über das NINA-Thema, das ihn gerade beschäftigt. Diesmal ergreift Jan van der Kwast, Kapitän der Taurus II, das Wort.

**NINA**  
*Blog*

## UNTERSTÜTZUNG

Auf dem Weg zur Keppel Shipyard in Singapur mussten wir Bunker abgeben. Die Besatzung der lokalen Bunkerboots lief aus Badelatschen, mit nacktem Oberkörper, rauchte und wärmte auf einem kleinen Gasbrenner an Deck einen Topf Nasi. In einer solchen Situation kann man nur das Allernötigste tun, um ein Mindestmaß an Sicherheit zu erzielen. So haben wir die Besatzung überredet, den Topf Nasi später aufzuwärmen und nicht mehr an Deck zu rauchen. Außerdem hatten wir noch einige Schutzausrüstungsteile, die wir ihnen geben konnten. So waren sie froh, und wir auch. Nach der Ankunft auf der Werft sahen wir den Einfluss unseres täglichen Safety Meeting auf die lokalen Safety-Vorarbeiter. Während sie anfänglich nur zuhörten, was wir zu sagen hatten, trugen sie nach einiger Zeit auch selbst Verbesserungsvorschläge vor. Dass auch die Direktion unsere Vorgehensweise zu schätzen wusste, wurde deutlich, als unser Projektmanager zur zentralen Sicherheitszusammenkunft der Keppel-Werften, auf denen 6000 Menschen arbeiten, eingeladen wurde. Für mich ist das ein wichtiger Aspekt von NINA: Wir wollen allen, mit denen wir zusammenarbeiten, Unterstützung für sichereres Arbeiten bieten. Das erhoffte Endergebnis ist, dass andere diesen Ansatz übernehmen und weiter verbreiten.

**Jan van der Kwast fragt sich, welche Erfahrungen Kapitän Jos Koks gemacht hat.** Die Antwort lesen Sie in der nächsten Ausgabe von NINA At Work. Wenn Sie selbst reagieren möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an [NINA@boskalis.nl](mailto:NINA@boskalis.nl).



## Sicher fahren TOP 3

Wer sicher an seinem Ziel ankommen will, sollte Folgendes beachten:

1. gut ausgeruht losfahren (fit for duty)
2. sich gut vorbereiten (genug Zeit einplanen, Route vor der Abfahrt planen)
3. konzentriert sein (sich nicht durch Stress, Handy oder Radio ablenken lassen)

Dies ist das Ergebnis einer 2011 unter Mitarbeitern von Boskalis Offshore (und Subunternehmern) durchgeführten Umfrage zu den Faktoren, die das Fahrverhalten beeinflussen. Autounfälle haben einen hohen Anteil an der Gesamtzahl der Unfälle, die jährlich gemeldet werden. Außerdem besteht gerade bei Autounfällen das Risiko schwerer Verletzungen. Daher ist es wichtig, diesem Thema weiterhin Aufmerksamkeit zu widmen, sagt Allard Leertouwer (SHE-Q Manager). „Das fängt schon in der Vorbereitungsphase mit der Auswahl der Projektunterkunft an, von wo aus die Mitarbeiter zum Einsatzort fahren. Wir werden die Ergebnisse der Umfrage in Toolbox- und Start-up-Zusammenkünften nutzen, aber auch zur Anpassung der generischen Risikobewertung (RBW-513). Das Wichtigste ist, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Autofahren mit Risiken verbunden ist. Oder wie ein Teilnehmer an der Umfrage es formulierte: **'Driving is not a time to turn on the music and switch off, but a time to face the music and switch on!'** ■

## NINA AN DER LEINE

Wie kann man die Aufmerksamkeit auf die Berichte über NINA und Sicherheit lenken? Kapitän Maarten Prijt hat im Büro der Rockpiper-Bemannung auf der Keppel Singmarine Shipyard in Singapur eine Waschleine gespannt. „Regelmäßig steht jemand vor der Leine und liest die Artikel. Denn man stößt ja regelrecht darauf!“ Prijt und seine Besatzung können übrigens hervorragend mit NINA umgehen. „Unsere Sicherheitsrunde über die Werft heißt jetzt NINA-Runde. Der Unterschied besteht in der Perspektive: Während wir früher kontrollierten, ob ein Schweißkabel an einer bestimmten Stelle verlaufen durfte oder nicht, achten wir jetzt auch auf die Sicherheit des Benutzers. Um diese Art des Sicherheitsdenkens geht es.“

